

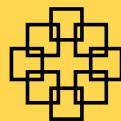


Gemeindebrief

der Evangelisch - Lutherischen
Kirchengemeinde Lübecke

Nr. 179

Sommer 2025



Sanierung der Kirche
Seite 9



Neue Kreiskantorin
Seite 16



Neues vom CVJM
ab Seite 34

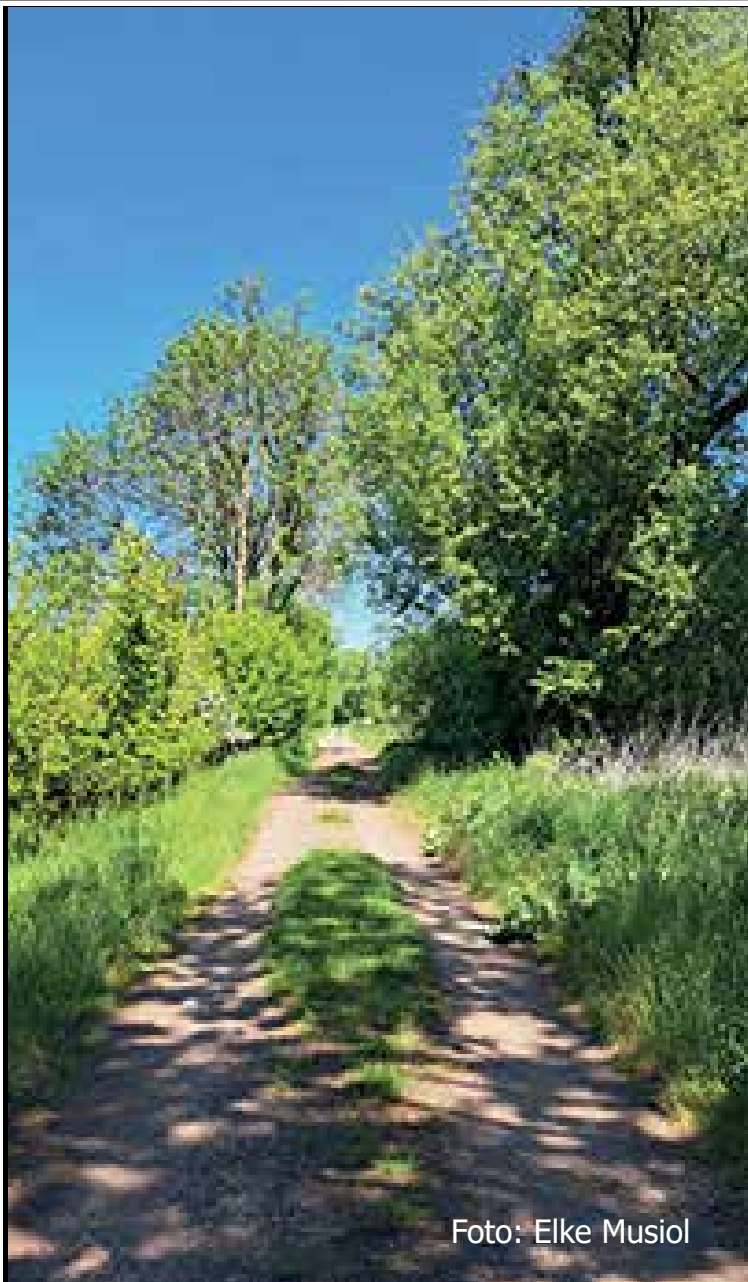


Foto: Elke Musiol

Termine bitte vormerken!

Juli	13.	18.00	St.-Andreas-Kirche	Orgelsommer: Konzert
	13.7.	10.30	St.-Andreas-Kirche	Predigtreihe jeweils sonntags
	- 24.8.			
Aug	24.	18.00	St.-Andreas-Kirche	Orgelsommer: Konzert
	31.	14.30	St.-Andreas-Kirche	Verabschiedung Heinz-Hermann Grube
Sep	12. bis	14.	Haldern	Katechumenenfreizeit
	14.	10.30	Schützenplatz	Gottesdienst im Grünen
	18.	10.00	Andreas-Gemeindehaus	Gemeindefrühstück
	21.	14.30	Kirchplatz/JaM	Spielfest des CVJM
	21.	18.00	Thomas-Gemeindehaus	Kirchsaalkino
Okt	4.	17.00	Thomas-Gemeindehaus	Erntedankfest
	5.	10.30	St.-Andreas-Kirche	Erntedankfest
	31.	18.00	St.-Andreas-Kirche	Nacht der Chöre
Nov	3.	18.30	Andreas-Gemeindehaus	Mitarbeiterdankeschön
	9.			Weg der Erinnerung
	16.	14.00	JaM+Gemeindehaus	CVJM Spieletag für Jedermann
	20.	10.00	Andreas-Gemeindehaus	Gemeindefrühstück

Unsere wöchentlichen Gottesdienste

Sonntag, 8.30 Krankenhaus Lübbecke,
10.30 St.-Andreas-Kirche
täglich, Mo-Fr 18.00 Ökumenische Andacht
in der St.-Andreas-Kirche

Der Wintergemein-
debrief erscheint im
November 2025

Redaktionsschluss:
20.10.2025



QR-Code
Website
der
Kirchen-
gemeinde



Aus dem Inhalt



- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 4 Geistliches Wort | 24 Predigtreihe |
| 7 Nachfolge Alten- und Pflegeheim | 25 Orgelsommer |
| 9 Sanierung St.-Andreas-Kirche | 26 Planungsraum |
| 11 50 Jahre Mütterkreis | 27 Silberne Konfirmation |
| 12 Pfingstgottesdienst | 29 Gedanken zum Sommer |
| 13 Kinderbibelwoche Kita Regenbogen | 31 Christliche Meditation |
| 15 Einladung zur Verabschiedung | 32 Kinderseiten |
| 16 Vorstellung Rina Sawabe | 34 Ferienspiele des CVJM |
| 17 Nacht der Chöre | 36 Spielfest und Spieletag des CVJM |
| 19 Gemeindeveranstaltungen | 37 Vorstellung Tim Böhne, CVJM |
| 19 Erntedank-Gottesdienste | 39 Schutzauftrag beim CVJM |
| 20 Kirchsaalkino | 41 Gedanken zu Johann Sebastian Bach |
| 21 Gemeindebriefverteiler gesucht | 43 Gemeindegruppen |
| 23 Was geschieht in Nahost? | |

Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser!

Es gibt in dieser Zeit – im Sommer, in der Natur, aber auch im eigenen Umfeld, in unseren Bezügen zu den Menschen, die uns am Herzen liegen und auch in unserer Gemeinde so viele

Gründe für Dankbarkeit...

Und diese können wir alle doch einmal gemeinsam ausdrücken mit dem wunderbaren GLORIA,

wir können es zusammen singen, allein „unter der Dusche“, draußen, drinnen und natürlich auch in der Kirche im Gottesdienst!

Sie alle sind herzlich eingeladen zum Mitsingen!

Lobe den Herrn, meine Seele

The musical score is written in 8/8 time and consists of four staves. The lyrics are written below the notes. Chords (F, Gm, C7, Bb) are indicated above the staves. The score ends with a 'Fine' marking.

Lobe den Herrn, meine See - le, und seinen hei-li-gen Na - men.

Was er dir Gu - tes ge - tan hat, Seele, vergiss es nicht, A - men.

Lo - be, lo-be den Herrn, lo-be den Herrn, meine See - le.

Lo - be, lo-be den Herrn, lo-be den Herrn, meine See - le.

Eine erholsame Sommerzeit wünscht Ihnen,
liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser,
ihre Gemeindebriefredaktion

*Wolfgang Bösel Dorothea Hasse Eberhard Hellig
Elke Musial Friedemann Wallig*

Es ist ein großes Kompliment, wenn mir gesagt wird, die gerade gehörte Musik habe ihn oder sie „berührt“.

Manchmal denke ich, dass es überhaupt darauf ankommt, sich berühren zu lassen oder andere berühren zu wollen. Nicht nur von Musik oder mit Musik. Auch mit Worten, beim Anschauen von Kunst oder beim Hören des verkündigten Evangeliums. Denn durch Berührung oder „Rührung“ – das anschauliche „rühren“ darf wörtlich genommen werden – kommt eben etwas bei mir in Bewegung.

Das Gehörte oder Geschaute bewirkt etwas in mir, aber auf eine wunderbar leise Weise. Die OP-Schwester, die mich auf eine Operation vorbereitete, sagte, „nach der Betäubung spüren Sie nur noch eine Berührung.“ Den Eingriff, den scharfen Schnitt selbst spürt man nicht, aber man nimmt auf sanfte Art wahr, dass etwas im wahrsten Sinne des Wortes Einschneidendes mit mir geschieht.

Mich berührt ein Gedicht von Hilde Domin: „nicht müde werden“

Nicht müde werden
sondern dem Wunder
leise
wie einem Vogel
die Hand hinhalten



Für mich spielt beim Lesen oder Hören die gewissermaßen musikalische Dimension des Gedichtes eine große Rolle. Wie kunstvoll und ausdrucksstark hier mit dem Sprachrhythmus, also mit der bewusst komponierten Abfolge von betonten und unbetonten Silben umgegangen wird! Hilde Domin verwendet in diesem kleinen Gedicht drei der wichtigsten Versmaße: Jambus, Trochäus und Daktylus, denen die fünf Gedichtzeilen in symmetrischer Weise unterworfen sind.

In der ersten und letzten Zeile: ein zweihebiger Jambus mit einer weichen Kadenz. Die Folge von unbetonten und betonten Silben bewirkt auch in diesen kurzen Zeilen eine natürlich wirkende Redeweise, die aber Kraft entfalten kann und die die Worte wie eine Aufforderung (an sich selber) klingen lassen:

Nicht müde werden

...

die Hand hinhalten

In der zweiten und vierten Zeile: ein Daktylus ebenfalls mit weicher Kadenz. Die Folge von einer betonten und zwei darauf folgenden unbetonten Silben wirken feierlich, dem Alltag enthoben oder auch wie ein Tanz (im Dreiertakt):

sondern dem Wunder

...

wie einem Vogel

und in der Mitte: ein Trochäus (also das Nacheinander von betonter und unbetonter Silbe) mit starker Kadenz:

leise

Ja, man kann einem Vogel die Hand hinhalten, um ihn anzulocken. Es ist jedoch wichtig, dies langsam und behutsam, eben leise zu tun, um den Vogel nicht zu erschrecken.

Es geht um nichts weniger als um die Erfahrung eines Wunders. Im Bild des Vogels und im Rhythmus der Daktylus-Zeilen ahnt man, um welche Art von Wunder es geht: um Freiheit, um Erlösung, um das Ablegen von Erden-schwere.

Aber das Wunder stellt sich nicht von alleine ein. Es braucht meine Wahrnehmungsfähigkeit, meine Wachheit, meine Offenheit.

Und das Wunder stellt sich nicht als lauter Knall, als krachende Überraschung ein. Es wird in der Stille erfahrbar.

Darf ich das Gedicht auch mit biblischen Gedanken in Verbindung bringen? Nicht um das Gedicht einzuengen, sondern um umgekehrt biblischen Worten durch das Gedicht eine vielleicht überraschende ästhetische Gestalt zu geben.

Über das Wunder der Auferstehung sagt der Epheserbrief: ihr sollt erfahren, mit welcher unermesslich großen Kraft Gott in uns den Glauben wirkt. Ist es doch dieselbe gewaltige Kraft, mit der er am Werk war, als er Christus von den Toten auferweckte.

Und diese Kraft wirkt Erlösung, lässt mich frei werden, richtet mich auf. Ich kann von der Osterbotschaft berührt werden, aber sie teilt sich denen mit, die ihre Hände falten und zu Gott hinhalten. Denen, die in die Stille gehen. Sie wird sich dem zeigen, der anhält am Gebet, beständig ist in der Hoffnung und geduldig in Trübsal.

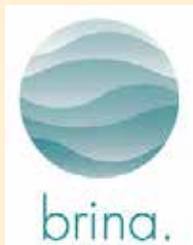
Das möchte ich: nicht müde werden.

Heinz-Hermann Grube

Wie geht es mit dem ehemaligen Alten- und Pflegeheim weiter?

Liebe St. – Andreas Kirchengemeinde,

wie Sie mittlerweile sicherlich aus der Presse oder aus persönlichen Erzählungen mitbekommen haben, werden wir vom **Pflegedienst Brina** die neuen Betreiber des ehemaligen Alten- und Pflegeheims am Kirchplatz.



Wir freuen uns schon riesig auf diese großartige Aufgabe, ein weiteres Projekt und Herzensanliegen, den Lückenschluss zwischen ambulanter und stationärer Pflege am Standort Lübbecke.

Wie Sie wissen hat die Firma Trias aus Herford das Gebäude gekauft, Sie werden es im Laufe der nächsten 2 Jahre konsequent sanieren, sodass ca. 106 Wohnungen entstehen, dessen Bewohner wir liebevoll begleiten dürfen. Im Haus wird im Erdgeschoss eine großzügige Tagespflege realisiert, sodass Bewohner auch dieses zusätzliche Betreuungsangebot in Anspruch nehmen können. Neben der Tagespflege verfügt die Einrichtung über eine eigene Physiopraxis der Aveo Physio GmbH aus Herford.

Wenn ich auf unsere Herzensangelegenheit, den Lückenschluss zwischen ambulanter und stationärer Pflege zurückkom-

men darf, auch wenn Sie in ihrer eigenen Wohnung mit Mietvertrag bei uns leben werden, so haben Sie doch all die Sicherheit die Sie vielleicht mit einem Pflegeheim verbinden. Natürlich versorgen wir Sie in unserem Haus auf Wunsch mit allen Mahlzeiten und selbstverständlich sind wir rund um die Uhr mit tollen Pflegekräften im Haus für Sie da. Sie haben so die Sicherheit, dass egal was passiert, wir jederzeit schnell für Sie da sind.



Die Voraussetzung für das Wohnen in unserem neuen Brina-Haus, ist ein Pflegegrad. Wir können zu diesem Zeitpunkt natürlich noch nicht bis ins kleinste Detail, alles zu den entstehenden Wohnungen sagen, da der Bauantrag gerade in Arbeit ist und wir bis zur Konkretisierung die Baugenehmigung abwarten möchten.

Wir hoffen auf ihr Verständnis und vielleicht können wir auch auf diesem Wege in den nächsten 2 Jahren öfters Kontakt miteinander haben, für schon heute persönliche Anliegen wenden Sie sich doch bitte unter nachfolgender Adresse an uns.

Haus Lübbecke

Kirchplatz 3, 32312 Lübbecke

hello@brina.de

www.brina.de

14.September Gottesdienst im Grünen

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder um **10.30 Uhr auf dem Schützenplatz** am Ende der Schützenstraße, links neben den Tennisplätzen, unseren „Gottesdienst im Grünen“.

Dabei werden wir unsere neuen Katechumenen begrüßen.



Was macht denn unser Pflege- und Sanierungsfall St. Andreas?

Sanierung unserer Kirche – war da was?

Einfache Antwort: ja, einiges. Wenn man heute über den Kirchplatz geht, könnte man meinen: „Alles wie immer“. Ganz so stimmt das aber nicht. Denn die Schritte führen über die im Zuge der weitreichenden Außensanierung 2022/2023 neu angelegten Wege. Wir erinnern uns an den gesamten westlichen und südlichen Teil des Kirchplatzes als Baustelle und die freigelegten Grundmauern. Die Archäologie hat umfangreiche Untersuchungen vorgenommen, letztlich wurden Dämmschichten angebracht und eine wirksame Wasserführung hergestellt. Etwa 420.000,00 € hat das gekostet. Geplant wurde zunächst sogar mit über 500.000,00 €, wir haben also offenbar wirtschaftlich gearbeitet. Viele Spenden, eigene Rücklagen aber auch öffentliche Mittel der Bundesrepublik zum Erhalt von Denkmälern im Umfang von etwa 180.000,00 € haben das ermöglicht. Mit dem Einbau der vollkommen spendenfinanzierten neuen Tür im Turm im Herbst 2024, die so wieder ihre ursprünglichen Maße angenommen hat, ist der erste von zwei Bauabschnitten abgeschlossen. Und inzwischen lassen sich auch kleine Erfolge im Hinblick auf die Feuchtigkeitsbelastung feststellen.



Ein deutlich dickerer Brocken und ein ganz anderer Kostenrahmen für den Innenbereich der Kirche liegen nun noch vor uns. Die Planungen haben einen Stand erreicht, von dem aus sofort Ausschreibungen und

Auftragsvergaben möglich wären – wenn und sobald die Mittel dafür zur Verfügung stehen. Und da reden wir nach aktuell ermittelten Zahlen von ca. 3,1 Millionen €, wie das Presbyterium in seiner Sitzung im Mai 2025 zur Kenntnis genommen hat. Die Anforderungen an die Ausführung und Ausgestaltung des Innenraums, moderne Technik und künstlerische Aspekte sind ausformuliert, diskutiert und einbezogen worden. So besteht nun weitgehend Klarheit darüber, was gemacht werden muss, wie das ausgeführt wird und wie es aussehen soll.

Bei allen Überlegungen ist wichtig zu wissen, dass eine Untergliederung der nötigen Arbeiten in Abschnitte nicht mehr möglich ist. Es wird in einem Zuge notwendig, die Kirche komplett zu räumen, nicht entfernbare Gegenstände zu sichern und als grundlegenden Schritt den alten Fußboden aufzunehmen. Dieser wird dann mit vielen technischen Installationen darin neu aufgebaut. Parallel müssen alle Oberflächen gereinigt und gestrichen sowie Beleuchtung, Akustik, die Elektro- und Steuertechnik erneuert werden. Auch ein vollkommen neues Heizungssystem wird erforderlich. In den so hergestellten Innenraum können dann die Bestuhlung, Kunstgegenstände sowie die Prinzipalstücke (Altar, Ort des Wortes, Taufe) neu bzw. wieder eingebracht werden.

Wieviel verfügbare eigene Mittel die Gemeinde einbringen kann, wird derzeit geprüft. Aber es ist völlig klar, dass wiederum Spenden und Fördergelder benötigt werden, um das Vorhaben zur langfristigen Sanierung und Rettung von St. Andreas, der wohl wichtigsten Keimzelle unserer nun 1.250 Jahre alten Stadt, ins Werk zu setzen.

Eyke Blöbaum, Kirchmeister

Wie ein bunter Strauß von Blumen – 50 Jahre Mütterkreis



Im Thomas-Gemeindehaus wurde am 10. Mai wieder ein besonderes Jubiläum gefeiert, das 50jährige Bestehen des Mütterkreises, der im Mai 1975 zum ersten Mal im Thomas-Gemeindehaus zusammenkam.

Der Kreis wurde gegründet von Silke Feldmann, Gisela Ohm und Maja Hasenkamp. In der Zeit, als die Kinder den Kindergarten Beethovenstraße besuchten, gab es ein regelmäßiges Treffen der Mütter.

Zum Schulwechsel der Kinder sollten diese wichtig gewordenen Freundschaften bestehen bleiben und so entstand die Idee, diesen Kreis zu gründen.

Beim ersten Treffen kamen 30 Frauen, die sich nach längerem Überlegen den Namen „Mütterkreis“ ausgedacht haben. Heute sind die Mütter auch schon Groß- oder Urgroßmütter, aber der Name ist geblieben.

In den vielen Jahren ist eine intensive Gemeinschaft entstanden, unzählige Themen wurden von verschiedenen Referentinnen und Referenten vorgetragen, von vielen Ausflügen, Festen und Jubiläen ist zu berichten.



Viele Frauen ließen sich ins Thomas-Gemeindehaus zur Jubiläumsfeier einladen, die liebevoll von einem kleinen Team vorbereitet wurde.

In dem festlich mit Blumen geschmückten Raum war die Freude des Wiedersehens von einigen Ehemaligen groß, es gab anre-

gende Gespräche an der reich gedeckten Kaffeetafel. Zwei der Gründerinnen, Silke Feldmann und Gisela Ohm, konnten dabei sein und wurden für ihre Arbeit besonders geehrt.

Anschließend war eine Lesung von Reinhard Ellsel aus seinem Buch „Kieselsteinfunken“ zu erleben, die von unserem Kantor Heinz-Hermann Grube musikalisch begleitet wurde. Wunderschöne Texte waren zu hören, Bilder zu sehen, einige Lieder wurden gemeinsam gesungen.



Im abschließenden Gottesdienst, zu dem die ganze Gemeinde eingeladen war, unterstützten Sängerinnen und Sänger den Gemeindegesang.

Nach dem Gruppenfoto im Altarraum des Kirchsaals konnten alle erfüllt und dankbar nach Hause gehen.

Pfarrerin Sabine Heinrich



Und: Was glaubst du?
GLAUBENSFEST 2025

Ökumenischer Pfingstgottesdienst auf dem Marktplatz Lübbecke



Foto: E. Musiol

ter der Leitung von Kreiskantor Heinz-Hermann Grube sang sich freudig in die Herzen der Gemeinde. Barbara Fischer, als stellvertretende Superintendentin, leitete gemeinsam mit Pfarrer Steffen Bäcker, Eberhard Helling, Roland Mettenbrink und dem kath. Kollegen Karl Heinz Graute den Gottesdienst. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand die eindrückliche Predigt von Prof. i. R. Okko Herlyn aus Duisburg. Immer wieder fragte er: Was glaubst Du? Er beschrieb Sinnangebote wie Reichtum, Egoismus und Selbstbezogenheit in unserer Gesellschaft und erinnerte an das Nizänische Glaubensbekenntnis, dass den Kirchen seit 1700 Jahren Sinnstiftung und Orientierung bietet. Dabei gehören Glauben und Handeln untrennbar zusammen. Der berührende Gottesdienst schloss mit einem geselligen Beisammensein bei Bratwurst und Pizza. *Christine Scheele*

Bis auf den letzten Platz besetzt war der Marktplatz in Lübbecke zum Gottesdienst, zu dem der Kirchenkreis Lübbecke eingeladen hatte. Auch die Katholische Kirche beteiligte sich. Die neuapostolische Kirche war durch viele Sängerinnen und Sänger im Projektchor vertreten.

Was glaubst Du? Der Projektchor mit fast 50 Mitgliedern sang Antworten auf diese Frage ebenso wie die Jugend aus Bad Holzhausen, die unter der Leitung von Pfarrerin Hilke Vollert und Christina Laabs ein Anspiel vorbereitet hatten. Für sie waren Vertrauen und Gemeinschaft wesentliches Merkmale von Glauben. Sie hatten ein Netz vorbereitet, in dem zwei Jugendliche von einer Gruppe getragen wurden. Der Posaunenchor unter der Leitung von Claus Wischmeyer unterstützte den Gemeindegesang und der Chor un-



Aktion: „Getragen vom Vertrauen“
Foto: C. Scheele



Kinderbibelwoche in der ev. Kita Regenbogen

Kürzlich fand in der ev. Kita Regenbogen in Lübbecke die all-jährliche Kinderbibelwoche statt.

In diesem Jahr drehte sich alles um „Petrus“.

An vier Vormittagen trafen sich die Kinder aus der Elefanten-, der Pinguin- und der Eichhörnchengruppe mit Pastor Helling im Turnraum.

Hier wurden Lieder gesungen und Pastor Helling erzählte den Kindern von Petrus, der nachts mit seinem Fischerboot aufs Meer fährt, aber keinen einzigen Fisch fängt. Wie Jesus ihn bittet, am nächsten Tag nochmal rauszufahren und Petrus dieses Mal viele Fische in seinem Netz fangen kann.

Oder auch wie Jesus den starken Sturm stillt und Petrus sicher übers Wasser laufen und ans Ufer gelangen kann.



Fotos: privat



Im Anschluss daran konnten alle Kinder in der Halle des Kindergartens einen Schlüsselanhänger in Fischform basteln.

Außerdem wurde in dieser Woche von den Maxi Club Kindern eine lebensgroße Petrusfigur gestaltet, die die Kinder im April mit zur Kinder Kathedrale nach Schnathorst genommen haben.

Lena Haake

Einladung zur Verabschiedung von Heinz-Hermann Grube

Am **31.8.** wird unser Kantor und Kirchenkreismusiker Heinz-Hermann Grube in einer feierlichen Veranstaltung in der St.-Andreas-Kirche **um 14.30 Uhr** in seinen wohl verdienten Ruhestand verabschiedet.

Als Einstimmung auf diese Feier hat unser Gemeindemitglied Barbara Hunke schon mal einen Blick auf sein langjähriges und vielfältiges Wirken in Lübbecke und der Region geworfen.

Was hat DER alles in 33 Jahren angeregt:

Eine Auswahl aus dem Leben unseres
Kreiskantors Heinz-Hermann Grube in 33 Jahren:

- Kirchkaffee, weil er selber Kaffee braucht nach dem Gottesdienst
- Partnerschafts-Arbeit intensiviert (Dorchester, Bayeux, Bad Liebenwerda, Tiszakecske)
- Orgelbauverein gegründet und Orgelplanung vorangebracht
- Orgelsommer eingeführt
- Kantaten-Wochenenden/Chorworkshop (Region)
- Passionsandachten (in der Region)
- Gospelchor gegründet
- Senioren-Kantorei gegründet (aus der Region)
- Sonntagssingen im Gottesdienst
- Vertonung aller Sonntags- und Feiertags-Psalmen
- Musikalischer Adventskalender (mit Ingeborg Renz)
- Nacht der Chöre
- Reformations-Jubiläum
- Überzeugende Lebendigkeit im Gottesdienst - „Mitte des Gemeindelebens“
- Alle „unsichtbare“ Organisation - Finanzen, Sponsoren...
- Aufführungen großer Chorwerke mit magischen Momenten
- Neujahrskonzerte
- Rotary-Solista-Konzerte
- Kluge und intelligente Musikpraxis
- Stilsicherheit als Musiker und Theologe
- Exakte, treue Vorbereitung für sich und andere
- Motivator nach innen und nach außen
- Überall ist seine Hand im Spiel und spürbar
- Und als „Drucker-König“ ist er „uneinholbar!“



Heinz-Hermann Grube

Barbara Hunke

Ich stelle mich vor - Rina Sawabe

Mein Name ist Rina Sawabe, und ich freue mich sehr, bald gemeinsam mit meinem Mann nach Lübbecke zu ziehen und meine neue Stelle als Kreiskantorin anzutreten.



Rina Sawabe *Foto: privat*

Seit 2016 war ich in Norderstedt (bei Hamburg) als B-Kantorin tätig. Dort habe ich über die Jahre viele Chorgruppen aufge-

baut und geleitet – darunter eine Kantorei, Kinderchöre, einen Projektchor, eine Band und vieles mehr. Besonders wichtig ist mir die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten mit Chören – sei es durch liturgische Stücke, thematisch passende Lieder zum Sonntag oder besondere musikalische Formate.

Ein Höhepunkt meiner ersten Zeit in Lübbecke wird sicher das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach am 21. Dezember sein, das ich mit der Kantorei und dem Orchester Opus 7 vorbereite – darauf freue ich mich schon sehr!

In meiner Freizeit gehe ich gerne spazieren und spiele das Handyspiel Pokémon Go – ein schöner Ausgleich zur Probenarbeit.

Für meinen Start in Lübbecke wünsche ich mir viele herzliche Begegnungen und ein gutes Kennenlernen mit der Gemeinde. Ich freue mich darauf, Sie und Euch bald persönlich zu treffen!

Herzliche Grüße

Rina Sawabe



**Reformationstag,
31. Oktober, ab 18.00 Uhr
St.-Andreas-Kirche Lübbecke**

Zum dritten Mal veranstaltet der evangelische Kirchenkreis Lübbecke eine „Nacht der Chöre“ in der St.-Andreas-Kirche Lübbecke. Schon gut ein Dutzend Chöre der Region haben sich bereits für dieses besondere Konzert angemeldet. In drei „Sets“ bieten die Chöre in kurzen Auftritten eine bunte Mischung aus Klassik und Pop, Gospel und Neuen geistlichen Liedern. Das musikalische Programm wird moderiert von Barbara Fischer. Das Publikum erwartet an diesem Abend die ganze Vielfalt des Singens in der Kirche. Den Chören bietet der Abend die Möglichkeit, sich zu begegnen und gemeinsam einen Abend zu bestreiten. Das Reformationsfest ist dafür ein geeigneter Termin, sah doch gerade Martin Luther die Musik und insbesondere das Singen als nahezu gleichbedeutend mit der Theologie an. Vor und zwischen den Auftritten der Chöre gibt es auf dem Kirchplatz ausreichend zu essen und zu trinken und Raum für Geselligkeit. *H.-H. Grube*



Der Chor
S(w)ing&Praise
bei seinem
Auftritt
während der
letzten Nacht
der Chöre

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen

Mütterkreis im Thomas-Gemeindehaus,

jeden 2. Mittwoch, **15.30 Uhr**

Datum	Thema - Referent/Referentin
10.9.	Was ist Glück? - Kann man Glück schmieden und Unglück vermeiden? Marita Lück
8.10.	„Abschiednehmen hat seine Zeit“ - Bestattungsformen Martina Hüffmeier
12.11.	Sieben Wochen auf dem Jakobsweg (Teil II) Eckhard Struckmeier

Lübbecker-Gemeinde-Frühstück (LGF), 10.00-12.00 Uhr, Andreas-Gemeindehaus

Datum	Thema - Referent/Referentin	(ein Unkostenbeitrag wird erhoben)
18.9.	Du bist, was du isst (vom guten und angemessenen Ernähren), Anna-Lena Köhler, evangel. Erwachsenenbildung Minden	
20.11.	Singen und Spielen - die neue Kreiskantorin stellt sich vor, Rina Sawabe, Lübbecke, Kreiskantorin seit September 2025	

Matthäus-Treff, jeden 2. Montag, 15.30 Uhr, Andreas-Gemeindehaus

Datum	Thema - Referent/Referentin
15.9.	Rina Sawabe - die neue Kantorin - eine weit gereiste Künstlerin - stellt sich vor
13.10.	Typisch westfälisch - über Angewohnheiten unserer Region, Ref.: Anna-Lena Köhler
10.11.	Mittwald e.V. - Vertreter vom muslimischen Kulturverein berichten aus ihrer Geschichte
8.12.	Gedanken, Lieder und Geschichten zum Weihnachtsschmuck, Ref.: Pfr. Hagen Schillig

Erntedankgottesdienste

**Sa. 4.10. 17.30 Uhr Thomas-Gemeindehaus
Festgottesdienst**

**So. 5.10. 10.30 Uhr St.-Andreas-Kirche
Festgottesdienst mit Kinderchor**

Kirchsaalkino

jeweils 18.00 Uhr Thomasgemeindehaus



Für alle Freunde unseres Kirchsaal-Kinos und für diejenigen, die es noch werden wollen:

21. September:

Es sind die kleinen Dinge

- eine französische Komödie, die von einer jungen, engagierten Lehrerin und einem älter gewordenen Herrn erzählt, der mit seinem aufbrausenden Temperament für Verwirrung sorgt.



16. November:

Der Buchspazierer

- eine anrührend schöne Geschichte von einem schrulligen, alten Herrn, der auf seine Weise Lesetipps verteilt und dabei auf ein Mädchen stößt, die seinen Rhythmus ziemlich durcheinander bringt

Herzliche Einladung
vom Kirchsaalkino-Team

Gemeindebrief-Verteiler gesucht

**Vakante Bezirke konnten zwischenzeitlich besetzt werden,
neue sind jedoch hinzugekommen.
Deshalb brauchen wir weiterhin Ihre Hilfe!**

In folgenden Bezirken benötigen wir **dringend**
Verteilerinnen oder Verteiler:

1. 83 Stück Tilkenbreite, Ziegeleiweg
2. 90 Stück: Immengarten 54-64, 66
3. 67 Stück: Gerhardstraße, Güntherstr.
4. 25 Stück: Albertstr, Bohnenstr, ungerade ab 39 -81
5. 95 Stück: Hahlerstraße
6. 80 Stück: Niedertorstr. ab Sudmannstr., Mühlenbrinkstr, Lüderstr.



Hinweis: Es ist auch möglich, Teilbereiche eines Bezirks zu übernehmen.

Wenn Sie dreimal im Jahr Zeit und Lust haben, unseren Gemeindebrief in einen der genannten Bezirke in die Haushalte zu bringen, dann melden Sie sich doch bitte, gerne auch kurzfristig im Gemeindebüro: Frau Berger, Tel 5552 oder luebbecke@kirchenkreis-luebbecke.de

Was geschieht in Nah-Ost?

Nach meiner Einschätzung geschieht im sog. „Nahen Osten“ etwas ganz Ähnliches wie im Westen, im Süden und im Norden unserer Welt: die Autoritären bekommen mehr und mehr Einfluss – und die Frage stellt sich überall: welche Kräfte können wir mobilisieren, dass Demokratie, die „freie Welt“ frei bleibt?

Galt es noch vor einigen Jahren als unvorstellbar, dass das demokratische System in Europa ins Wanken gerät, dass die mühsam erkämpften Rechte der Bürgerinnen und Bürger auf Bildung und freie Meinungsäußerung in Frage gestellt werden, dass die Freiheit in Forschung und Lehre und auch die Versammlungsfreiheit angezählt werden könnten – so sehen wir zur Zeit eine Bewegung in vielen Ländern, die die Uhren rückwärts drehen wollen:

- Wachsendes Nationalbewusstsein, das mit einer scharf abgrenzenden Rhetorik einhergeht, anstelle von Zusammenarbeit der verschiedenen Länder auf unserem Kontinent: s. Ungarn, Polen
- klare politische Vorgabe, was zu lehren und zu lernen sei – anstelle von Freiheit und Unabhängigkeit der Forschung: siehe Kampf der US Regierung gegen hoch angesehene Universitäten
- Angriffe auf eine unabhängige Rechtsprechung, die die Kontrolle über die konkreten politischen Maßnahmen der jeweiligen Regierungen immer schwieriger machen (Israel, Polen, Ungarn, USA)
- Zunehmende Unsicherheiten, was wie gesagt werden darf: z.B. beim sogenannten „Gendern“, also beim Versuch, die Sprache in eine für alle gerechte Form zu bringen - oder in Fragen des Antisemitismus: ab wann kippt die Kritik an Maßnahmen der israelischen Regierung in eine Infragestellung des Existenzrechtes Israels als Staat?

Um diesen Unsicherheiten zu begegnen,

sind häufig zwei Strategien zu beobachten: Entweder man zieht sich zurück, behauptet, dass die Fragen zu komplex seien, man dafür nicht auch noch zuständig sein kann und das bitte schön die Leute richten sollen, die sich damit schon lange befassen.

Oder es gibt die Experten von der Stammtischrunde oder aus dem Gelehrtenkreis. Die erklären einem ganz genau, warum die anderen saublöd sind, sie die Zusammenhänge einfach nicht verstehen und im Grunde nur ihr eigenes Süppchen kochen wollen. Der Ton wird schrill. Wenn schon, dann gibt es nur eine Lösung und die sehe folgendermaßen aus: „ “ Ende der Diskussion!

Unsere Aufgabe als Kirchen ist es, Gesprächsräume offen zu halten – und genau das versuchen die Kirchen im Nahen Osten. Natürlich steht zur Zeit an erster Stelle die unmittelbare Notversorgung von großen Teilen der Bevölkerung. Das tun neben den Kirchen der Rote Halbmond, die muslimische Schwesterorganisation vom Roten Kreuz und die verschiedenen Hilfsorganisationen der Vereinten Nationen. Aber alle Verlautbarungen und Bemühungen der Kirchen aus dem Nahen Osten laufen dahin, die Gesprächskanäle zwischen den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen nicht abreißen zu lassen. Das ist in einer Zeit von Straßenblockaden und verstärkten Grenzkontrollen eine Sisyphus-Aufgabe. Und oft scheitern diese Bemühungen. Aber die Kirchen in dieser Region gibt es seit 2000 Jahren. Die sind es gewohnt, unter scheinbar ausweglosen Bedingungen die Hoffnung auf menschenwürdiges Leben zu stärken, den Glauben an den allmächtigen und barmherzigen Gott zu leben und die Liebe, die alles übersteigt, zu üben.

Beten wir für die Geschwister, unterstützen wir sie, wo es uns möglich ist, und tun das, was uns geboten erscheint an unserem Ort.

Eberhard Helling, Pfr.

**3. Predigt-Reihe in der St.-Andreas-Kirche Lübbecke
von Juli bis August 2025, immer sonntags um 10.30 Uhr**

WAS DIE KIRCHE UNS ZU SAGEN HAT



Folgende Predigerinnen und Prediger kommen zu uns:

Sonntag, 13. Juli 2025

„Wenn wir schweigen,
werden die Steine schreien.“
Lukas 19, 37-40

Pastorin Dr. h.c. Annette Kurschus
Präses u. D. von Seelsorgeeinheitliche
Stiftungen Berlin

Sonntag, 20. Juli 2025

„Menschen begleiten und
in Vollmacht handeln“
Matthäus 9, 10-10, 4

Dr. Christian Hohmann
Einkaufshaus an Evangelisches Kirche
von Westfalen

Sonntag, 27. Juli 2025

„Willst du ein Jünger sein?“
Matthäus 16, 18-20

Bodo Hedderhoff
Jugendbeauftragter der Gemeinde – CVJM

Sonntag, 3. August 2025

„Bleibt fest in der
geschwisterlichen Liebe“
Hebräerbrief 10, 1-13

Inge Hölcher
Kreuzingemeinde Lübbecke, Presbyterin

Sonntag, 10. August 2025

„Hoffnung auf Gerechtigkeit“
Matthäus 23, 1-16

Michael Mertins
Superintendent des Kirchenkreises Minden

Sonntag, 17. August 2025

„Himmelliche Aussichten“
Häbräerbrief 1, 1-16

Prof. Dr. Jochen Arnold
Lutherische Kirche in Berlin – zuständig
für Seelsorge, Gottesdienst, Kirchenmusik

Sonntag, 24. August 2025

„Der Auftrag geht weiter!“
Diakonie früher und heute

Schwester Andrea Brewitt
Diakonie Stiftung Salem, Minden



Die Konzerte

- Sonntag, 13. Juli · 18 Uhr **Orgelkonzert**
 St.-Andreas-Kirche Lübbecke Orgel: Balázs Méhes
- Sonntag, 20. Juli · 18 Uhr **Festliches Barock**
 St. Marien Blasheim Trompete und Corno d caccia: Uwe Komischke
 Orgel: Thorsten Pech
- Sonntag, 27. Juli · 18 Uhr **Stairway to Bach**
 St. Dionysius Pr. Oldendorf Orgel: Sven-Ingvar Mikkelsen
- Sonntag, 3. August · 18 Uhr **Begegnungen**
 Alte Klus Frotheim Lesung: Ralf Kapries
 Orgel: Christoph Heuer
- Sonntag, 10. August · 18 Uhr **klangverwandte sommerweisen**
 St. Nikolaus Gehlenbeck ensemble tresonare
- Sonntag, 17. August · 18 Uhr **Orgel und Bläser**
 Thomaskirche Espelkamp Orgel: Nils Fricke
 Bläserkreis an St. Martini Minden
- Sonntag, 24. August · 18 Uhr **Orgelkonzert**
 St.-Andreas-Kirche Lübbecke Orgel: Heinz-Hermann Grube

Eintritt: Erwachsene 12 €
 Kinder und Jugendliche frei

Planungsraum – muss man das kennen?

Bereits seit dem Herbst 2024 sind wir in unserem Kirchenkreis in Planungsräumen unterwegs. Die Kreissynode hat im letzten Jahr beschlossen, dass sich die Kirchengemeinden in unserem Kirchenkreis in drei Planungsräumen mit den wichtigen Themen Personalplanung, Gebäudenutzung und gemeinsame pastorale Versorgung organisieren.

Das heißt für uns auf der Nord- und Südseite des Wiehens ganz konkret, dass wir den „Planungsraum Süd“ bilden. Dazu gehören mit ca. 18 Tausend Gemeindegliedern die Kirchengemeinden Blasheim, Gehlenbeck, Hüllhorst-Oberbauerschaft, Lübbecke, Nettelstedt und Schnathorst.

So ganz neu ist das alles nicht, schließlich sind wir schon seit vielen Jahren in sechs Regionen unterwegs, freuen uns an gemeinsamen Gottesdiensten über Gemeindegrenzen hinweg und arbeiten in verschiedenen Aufgabenfeldern mit Nachbarkirchengemeinden zusammen. Diese Kooperationen wollen und müssen wir verstärken und verbindlicher aufstellen. Wir schaffen es künftig weder finanziell noch im Blick auf die personellen Ressourcen an jedem Kirchturm ein „Vollprogramm“ vorzuhalten.

Was hilft? Nun, auf jeden Fall müssen wir gemeinsam die Probleme angehen. Seit Anfang des Jahres hat sich aus den sechs Presbyterien ein „Planungsrat“ gebildet. Unter Begleitung der Gemeindeberatung unserer Landeskirche sind wir auf der Suche nach einer neuen Struktur für unseren Planungsraum. Nicht zuletzt sehen wir auch in unseren Nachbarkirchenkreisen, dass es durchaus Sinn macht, sich in größeren Einheiten zusammenzutun, da die Mitgliederzahlen in unseren Kirchengemeinden in den letzten Jahren erheblich geschrumpft sind. Wir werden einfach zu klein, um weiterhin „auf großem Parkett“

unterwegs sein zu können. Denn schließlich wollen wir auch in Zukunft Räume und Möglichkeiten haben, als Gemeinde miteinander zu leben und unsere Aktivitäten zu pflegen. Hier geht es nicht um ein „Kaputtsparen“, sondern ganz im Gegenteil, wir müssen die Möglichkeiten ausloten, wie wir auch in Zukunft die gute Botschaft unseres Gottes in die Welt und zu den Menschen bringen können.

Bis Ende 2026 wollen wir uns mit Hilfe der Gemeindeberatung eine neue Struktur im Planungsraum Süd gegeben haben. Bis dahin ist viel zu bedenken und viel zu tun. Sicherlich werden Sie in den Gemeindegruppen, bei Gemeindeversammlungen, im Gemeindebeirat oder an anderen Stellen davon hören. Sprechen Sie gerne Ihre Presbyterinnen und Presbyter oder Pfarrpersonen darauf an.

„Prüfet alles und behaltet das Gute!“ unsere Jahreslosung hat uns in diesem Jahr schon oft Mut zu neuen Wegen gegeben. Vertrauen wir auf Gottes guten Geist und seinen Segen für unsere Beratungen und Veränderungen.

Barbara Fischer, Gehlenbeck

Planungsraum Nord sind die Kirchengemeinden: Dielingen, Oppenwehe, Levern, Wehden, Pr. Ströhen, Rahden.

Planungsraum Mitte:

Espelkamp, Isenstedt-Frotheim, Alswede, Pr. Oldendorf, Bad Holzhausen, Börninghausen

Planungsraum Süd:

Blasheim, Gehlenbeck, Hüllhorst-Oberbauerschaft, Lübbecke, Nettelstedt und Schnathorst.

Silberne Konfirmation für alle Jubilare aus der Region

28. Oktober, St. Marienkirche in Blasheim

16.00 Uhr „Hello again“, Begrüßung, Fotos, Infos

**17.00 Uhr Festlicher Gottesdienst mit Bläsern
und Sängern aus der Region**

**anschließend gemütlicher Ausklang mit
Leckerem vom Grill und kalten Getränken**

**Es laden ein: Die Kirchengemeinden Blasheim,
Gehlenbeck, Lübbecke und Nettelstedt**

**Alle diejenigen, die vor 25 Jahren ihre Konfirmation gefeiert haben,
werden gebeten, sich im Gemeindebüro, Tel. 05741 5552, zu melden.**

Der Sommer, ja, der Sommer

„Warum der Sommer meine liebste Jahreszeit ist“, so lautete das Thema eines Besinnungsaufsatzes, den wir in der Schule schreiben mussten. Wir durften eine Jahreszeit auswählen, sollten begründen, warum wir sie am meisten mochten und Gegenargumente entkräften.

Ich entschied mich für den Sommer. Ein erster Pluspunkt waren natürlich die langen Ferien. Sechs Wochen, in denen das Leben sich leicht anfühlte, manchmal fast schwerelos. Die Tage dehnten sich aus, Zeit in Hülle und Fülle. Fahrrad fahren, mit Freundinnen schwimmen gehen, Pommes essen und Mini-golf spielen. Herrlich!

Auch die Natur sehe im Sommer so schön aus, schrieb ich, in den Gärten blühten die Rosen, in den Wiesen die Kornblumen und der Mohn, und die Bäume seien schön grün. Gegenargumente fielen mir damals kaum ein, ich saugte mir mühsam eins aus den Fingern. Ja, sicher, es gab Mücken. Aber gegen die könne man sich ja schützen, auch ließen sich die Stiche leicht mit etwas Essig behandeln.

Manchmal frage ich mich, was ich heute schreiben würde. Würde ich noch den Sommer wählen? Ich mag ihn noch immer, die langen Abende im Juni und Juli, die Sternschnuppen im August.

Aber in den letzten Jahren war es manchmal so heiß, dass ich mich tagsüber lieber in kühlen Räumen aufgehalten habe. Der See, in dem ich schwimmen wollte, war voller Blaualgen. Und manchmal war es Wochenlang so trocken, dass die Blumen verdorrten und die Felder und Wiesen bräunlich wurden. Das Klima verändert sich spürbar, auch hier in Deutschland.

In Hameln, wo ich lebe, gab es in den letzten Sommern in der Fußgängerzone eine „Klimakiste“, das ist ein Holzcontainer mit Pflanzen und einem Sprühnebel, durch den man an heißen Tagen gehen kann, um sich abzukühlen.

Auf dem Marktplatz wurde ein Wasserspender für durstige Menschen installiert. Schautafeln zeigten, wie Städte sich auf den Klimawandel einstellen können:

Fassaden sollten begrünt und versiegelte Flächen aufgebrochen werden, Steingärten am besten verschwinden. Stattdessen wäre es gut, Bäume, Blumen, Sträucher und Hecken zu pflanzen. Denn Pflanzen verdunsten Wasser und kühlen so ihre Umgebung. Außerdem sollte Regenwasser aufgefangen werden, um es bei Trockenheit zu nutzen.

Wir Menschen sollten alles uns Mögliche tun, um den Klimawandel aufzuhalten. Ebenso ist es gut, uns auf die Folgen einzustellen, die immer spürbarer werden. Mehr Grün in den Städten: Das sieht nicht nur schön aus, sondern hilft auch, die heißer werdenden Sommertage zu überstehen.

Und was ist nun heute meine liebste Jahreszeit? Eigentlich mag ich alle vier. Aber der Sommer, ja, der Sommer. Lange Abende, Zeit, die sich dehnt. Immer noch fühlen die meisten Tage sich leicht an, manchmal fast schwerelos.

ELNA WOLFRUM



Christliche Meditation – dem Frieden Raum geben

Im Zentrum des christlichen Glaubens steht die Botschaft von der Liebe Gottes, von der Versöhnung und vom Frieden.

Diese Botschaft motiviert viele Menschen dazu, sich für Frieden und Versöhnung einzusetzen. Solche Menschen sind lebendige Hoffnungszeichen. Aber wie viele Menschen sind mutlos geworden, weil sie erleben, dass Intoleranz und Hass sich immer weiter ausbreiten! Damit stellt sich die Frage, wo ich ganz persönlich Kraft und Mut schöpfen kann, und wie ich zum eigenen inneren Frieden gelange.

Die Liebe Gottes wirkt. Sie wirkt durch uns Menschen – und sie wirkt völlig unabhängig von unserem Tun und Lassen. Sie hat uns im Blick. Sie will sich uns schenken. Ohne unser Zutun. Deshalb kann bewusstes Nichts-Tun ein Weg sein, um den Frieden und die Liebe Gottes im eigenen Leben zu erfahren und wirken zu lassen.

Dieses bewusste Nichts-Tun wird Meditation genannt.

Meditation kann gut im Alleinsein geschehen.

Für viele Menschen aber ist die Meditation in der Gruppe leichter und gleichzeitig intensiver.

Frank Warnecke und ich laden herzlich zur gemeinsamen Meditation ein.

Wir treffen uns - wie immer - im Gemeindehaus Gehlenbeck, Mühlenstraße 5.



Jeder Meditationsabend dauert ca. 90 Minuten. Er beginnt mit einfachen Körperübungen, die uns helfen, uns selbst wahrzunehmen und uns zu entspannen. Es folgen: kurzes Gebet, 15 Minuten Stille, einfache Bewegungen, kurzes Gebet, wieder 15 Minuten Stille, Abschluss mit Segensbitte.

Die Meditationsabende finden an folgenden Donnerstagen von 19:30 – 21:00 Uhr statt: 10.07./ 24.07./ 07.08./ 21.08./ 11.09./ 25.09./ 16.10./ 23.10./ 06.11./ 20.11./ 4.12.

Die Teilnahme ist kostenlos. Neugierige und Interessierte sind herzlich willkommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte melden Sie sich an bei:

Pfarrer i. R. Eckhard Struckmeier, Tel. 0151 2024 1939. Mail: struckie@gmx.net

Schattenrätsel

Diese verschiedenen Tiere wollen dir eine Aussage der Bibel überbringen. Die Zahl an jedem Tier legt die Reihenfolge der Buchstaben am entsprechenden Schatten fest. Hier kannst du die Lösung aufschreiben und dir merken:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14



Stockbrot

Du brauchst: 150 ml lauwarmes Wasser, 1 Päckchen Trockenhefe, 1 Prise Zucker, 400 g Weizenmehl, 1 gehäuften TL Salz. Bereite daraus einen geschmeidigen Hefeteig. Lass ihn eine Stunde ruhen. Zünde inzwischen das Lagerfeuer an und spitze einen langen, geraden Stock zu. Wickle eine schmale Teigwurst schlangenförmig um das Stockende. Wenn du den Stock langsam über der Glut drehst (nicht in die Flamme!), wird das Brot hellbraun und lecker.



Treffen sich ein Pfarrer und ein Nerd das ist kein Witz, sondern ein Podcast.

Pfarrer Martin Vorländer (Herr eines Hundes, Mann eines Chirurgen, bayerische Migrationsgeschichte) und Radioredakteur Sebastian Jakobi (Ex-Freikirchler, Klassenkasper, Papa) diskutieren seit >4 Jahren über Tagesaktuelles, Grundfragen der Ethik in Zeiten von Cybermobbing sowie Schätze im Himmel trotz Bitcoin. Gnade und Gaming, Sünde und Surftipps, Bibel und Banales – sowie alles andere, was ihnen in den Kopf kommt.

Wilde Fahrt = vorprogrammiert. Unterhaltung auch.
Herzlich willkommen!

Witz

Gestern habe ich ein Brötchen
angerufen. Es war leider belegt!



**Pfarrer
& NERD**



AB 8 JAHRE

MONTAG

21.07

Bau eines Tischflippers 2.0

Mit den Grundmaterialien Pappe und Holz kann man einen von 2 unterschiedlichen Tischflippern bauen, die cool aussehen und Spaß machen
von 14.00-16.30 / 5.-€ / mit Anmeldung

MONTAG

21.07

Kochen und "Schnobulieren"

Gemeinsam kochen und gestalten wir ein Menü mit mehreren Gängen und servieren uns das dann gegenseitig. "Einfach köstlich"
16.30-19.00 / 5.-€ / mit Anmeldung

DIENSTAG

22.07

Ferierspiele TAG im Jugendzentrum

Spannendes und abwechslungsreiches Programm von Morgens bis Mittags. Kreatives, Spannendes und actionreiche Spiele. Inkl. Frühstück und Mittag.
von 8.00-14.30 / 12.-€ / mit Anmeldung

MITTWOCH

23.07

Juggern im Freibad Park

Juggern ist ein relatives neues und unbekanntes Feldspiel wo zwei Mannschaften mit gepolsterten Pommes versuchen einen Jugg zu machen
von 14.00-16.30 / kostenlos mit Anmeldung

MITTWOCH

23.07

Spiele und Stockbrot im Freibad Park

Gemeinsam wollen wir mit Fun und Aktion den Freibad Park unsicher machen. Mit Stockbrot aml, oder feuer lassen wir dann den Abend ausklingen.
von 14.00-16.30 / 12.-€ / mit Anmeldung

DONNERSTAG

24.07

Ferierspiele TAG im Jugendzentrum

Spannendes und abwechslungsreiches Programm von Morgens bis Mittags. Kreatives, Spannendes und actionreiche Spiele. Inkl. Frühstück und Mittag.
von 8.00-14.30 / 8-12 Jahre / 12.-€ / mit Anmeldung

MONTAG

28.07

Angebote im Freibad Gehlenbeck

Kreatives, spielen und beschäftigen. Freie Angebote im Freibad wenn ihr dort Schwimmen geht. Für Eintritt und Aufsicht sorgt eure Begleitung
von 14.00-18.00 / kostenlos OHNE Anmeldung

DIENSTAG

29.07

Ferierspiele TAG im Jugendzentrum

Spannendes und abwechslungsreiches Programm von Morgens bis Mittags. Kreatives, Spannendes und actionreiche Spiele. Inkl. Frühstück und Mittag.
von 8.00-14.30 / 8-12 Jahre / 12.-€ / mit Anmeldung

MITTWOCH

30.07

Angebote im Freibad Gehlenbeck

Kreatives, spielen und beschäftigen. Freie Angebote im Freibad wenn ihr dort Schwimmen geht. Für Eintritt und Aufsicht sorgt eure Begleitung
von 14.00-18.00 / kostenlos OHNE Anmeldung

FREITAG

01.08

Ferierspiele TAG im Jugendzentrum

Spannendes und abwechslungsreiches Programm von Morgens bis Mittags. Kreatives, Spannendes und actionreiche Spiele. Inkl. Frühstück und Mittag.
von 8.00-14.30 / 8-12 Jahre / 12.-€ / mit Anmeldung

MITTWOCH

13.08.

Sing Star Contest

Gemeinsam suchen wir aus unseren Diversen Versionen / Musikrichtungen unsere Favorits aus und trocken sie richtig los.
von 16.00-19.00 / ab 10 Jahre / kostenlos ohne Anmeldung

DONNERSTAG

14.08.

T-Shirts batiken

Bring dein T-Shirt, oder was du sonst noch gemalt machen möchtest mit. Es soll einmal gewaschen sein.
von 15.00-18.00 / ab 6 Jahre / kostenlos mit Anmeldung

MONTAG

18.08.

3 Tage eSports Turnier

Komm und lass uns gegeneinander antreten, kampfemessen auf digitaler Ebene. Was gespielt wird, entscheiden wir gemeinsam.
jeweils von 16.00-19.00 / ab 10 Jahre / kostenlos mit Anmeldung



CVJM FERIENSPIELE

AB 12 JAHRE

FREITAG

25.07.

Juggern im Freibad Park

Juggern ist ein relatives neues und unbekanntes Feldspiel, bei dem zwei Mannschaften mit gepolsterten Pommes versuchen einen Jugg zu machen von 16:00-18:30 / ab 12 Jahre / kostenlos mit Anmeldung

FREITAG

25.07

Spikeball und Chillen im Freibad Park

Spikeball ist ein neues Spiel, das derzeit in den Parks der Uhl-Städte gespielt wird. Schnell zu lernen, sportlich und macht riesen Spaß... Snacks mitbringen von 19:00-Sonnenuntergang / ab 12 J. / kostenlos mit Anmeldung

SAMSTAG

26.07

Tagesfahrt Bielefeld / Tierpark Olverdissen

Ein Tierpark ohne die exotischen Tierattraktionen; es geht um heimische Tiere, die man in freier Wildbahn eher wenig sieht. Anschl. durch Bilschdorn, von 10:00-17:00 / 12-16 Jahre / 12,- € / inkl. Fahrt & Snacks / mit Anmeldung

DONNERSTAG

31.07

Kickerturnier im Jugendzentrum

In unserer normalen Öffnungszeiten von 15 bis 19 Uhr starten wir ein Kickerturnier unter allen Anwesenden. Mal schauen wer so da ist! ab 18:00 / ab 12 Jahre / kostenlos ohne Anmeldung

MITTWOCH

06.08.

3 Tage Rap, Hip Hop oder Poetry Slam

In diesem Lyrik Workshop kannst du dich ausprobieren und gemeinsam mit anderen deine Text entwickeln und in Szene setzen. 3 Projektage (6.-8.8.) / ab 12 J. / jeweils 15-18 Uhr / kostenlos mit Anmeldung

SAMSTAG

23.08.

Fussball Turnier für Vereine & Jugendzentren

Wenn du Bock hast, mitzumachen, dann melde dich an. Im Jugendzentrum stellen wir eine oder vielleicht 2 Mannschaften auf. 13:00-18:00 / 12-16 Jahre / kostenlos mit Anmeldung

MITTWOCH

16.07.

3 Tage Fotoprojekt "Das ist mein Lübbecke"

Zeige deinen Blick auf Lübbecke; - mit deiner Kamera oder dem Handy. Egal ob Stadtleben, Natur, Details oder deine persönliche Geschichte. 3 Projektage (16.-18.7.) / ab 12 J. / je 15:00-18:00 / kostenlos mit Anmeldung

AB 15 JAHRE

SAMSTAG

19.07.

Tagesfahrt Bielefeld

Skaten mit Freunden im Skaterpark und / oder chillig durchs Naturkundemuseum schlendern. Beides möglich... 10:00-17:00 / 15-18 Jahre / 12,- € / inkl. Fahrt & Snacks / mit Anmeldung

DONNERSTAG

31.07.

Nähen, Stricken und Häkeln (lernen)

Gemütlicher Abend für gemeinsame Handarbeit. Entweder zum Erlernen oder einfach ein geselliges Miteinander und anderen was zeigen. 19:30-22:00 / ab 15 Jahre / Kosten noch unklar / mit Anmeldung

MONTAG

11.08.

Lagerfeuer, Stockbrot und Musik

Gemütlich am Lagerfeuer sitzen, quatschen, Musik hören und neue Leute kennenlernen. Es wird zum Selbstkostenpreis gegrillt. 19:00-22:00 / ab 16 Jahre / Essen & Gebrülltes für 1,- € / ohne Anmeldung

MONTAG

25.08.

Lagerfeuer, Stockbrot und Musik

Gemütlich am Lagerfeuer sitzen, quatschen, Musik hören und neue Leute kennenlernen. Es wird zum Selbstkostenpreis gegrillt. 19:00-22:00 / ab 16 Jahre / Essen & Gebrülltes für 1,- € / ohne Anmeldung



Lübbecke

CVJM Lübbecke & Jugendzentrum am Markt

Am Markt 23 / 32312 Lübbecke

05741-4583 / mail@cvjm-luebbecke.de

0151-12438498 (Bodo & Tim)

WWW.CVJM-LUEBBECKE.DE + ANMELDUNG +


Kinderspielfest 

Sonntag, 21.09.2025
14.30 - 17.30 Uhr
 am Jugendzentrum
 & um die Kirche

tolle Spielstände
Tombola
Stockbrot
Elterncafe
Bratwurst, Pommes & Grillkäse
Baby Area

 VERANSTALTER:
 CVJM Lübbecke e.V. / Am Markt 23
 Tel. 4563 - Whatsapp 0151 12428498



Spieletag 

Sonntag, 16. Nov.
14.00-18.00 Uhr
 im **CVJM** Jugendzentrum und
 Andreasgemeindehaus Lübbecke

2 feste Spieltische für umfangreiche Spiele
 Platzreservierung möglich

- ☀ 300 Kinder-, Familien-, Erwachsenenspiele
- ☀ Ausprobieren von **NEUHEITEN**
- ☀ mit **KRABBEL AREA** für Mini-Kids
- ☀ **GEBRAUCHTSPIELBÖRSE** für Schnäpchenjäger / Verkäufer
- ☀ **TAUSCHKARTENSPIEL** mit tollen Preisen
- ☀ Kaffee, Kuchen, Waffeln und Bratwurst

www.cvjm-luebbecke.de



Bodo erhält Verstärkung - Zweiter Jugendreferent im JaM

Hallo, ich bin Tim Böhne und bin Anfang Juni neu eingestiegen als hauptamtlicher Jugendreferent beim CVJM und im JaM.

Zuvor hatte ich in vielen verschiedenen Bereichen gearbeitet, wie z.B. in der Flüchtlingsarbeit, in der Arbeit mit psychisch erkrankten jungen Menschen oder auch als Hauptamtlicher in anderen Jugendhäusern.



Tim Böhne

Foto: privat

Die Arbeit in der „offenen Tür“ gefällt mir besonders durch die niederschwellige Möglichkeit, Kinder und Jugendliche zu er-

reichen und mit ihnen zusammen, neben dem freizeitpädagogischen Rahmen, auch über das Leben, Probleme, Wünsche, Bedarfe, aber auch über wunderbare Erinnerungen zu reden und diese auch zu schaffen.

Ich möchte mit dafür einstehen, dass die Tür allen Kindern und Jugendlichen offensteht, ungeachtet Herkunft, Religion, sozialer Bedingungen oder Einschränkungen. Dabei hoffe ich meinen christlichen Glauben in der Wertschätzung und im Umgang mit den mir anvertrauten Menschen ausdrücken und leben zu können.

Ich hoffe meiner Rolle im JaM und darüber hinaus gerecht zu werden und auch für das Team aus Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen ein wertvoller Teil zu werden.

Natürlich ist alles noch neu und eine Menge Sachen brauchen noch etwas Zeit. Mit Gottes Segen und der Hilfe dieser großartigen Menschen sehe ich jedoch keinen Grund, warum es nicht genau so kommen sollte.

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! ...“ (Jesaja 41,10 Einheitsübersetzung)

Dies wünsche ich uns allen: Ein Leben ohne Furcht im Vertrauen auf Gott. Die Zuversicht, dass wir getragen werden und selbst in Stellvertretung Gottes tragen können und dürfen! *Tim Böhne*



Schutzauftrag beim CVJM

In der Jugendarbeit stehen Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt. So hat auch der Schutz dieser einen besonders hohen Stellenwert.

Nicht ausschließlich, aber besonders seit den bekannten Missbrauchs-Vorfällen im Kontext Kirche hat das Thema einen noch höheren Stellenwert bekommen. Als CVJM wollen wir Orte schaffen, an denen sich alle sicher und angenommen fühlen können - egal ob bei Gruppenstunden, Freizeiten oder anderen Veranstaltungen.

Zwar betrifft dieses Thema momentan jeden Verein, der in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv ist. Mit unserem Dachverband, dem CVJM Westbund, haben wir jedoch glücklicherweise einen starken Partner, der uns mit Rat und Tat zur Seite steht. Gleichzeitig werden durch diesen auch klare Anforderungen hinsichtlich des Schutzauftrags gestellt und kontrolliert. So bekommt das Thema auch NRW- und Deutschlandweit einen gleich hohen Stellenwert.

Auch wenn die Fristen für Schutzkonzepte noch nicht verstrichen sind, findet das Thema bei uns im Vereinsleben schon einen festen Platz. Bereits seit ca. 10 Jahren fordern wir beispielsweise von allen aktiven Mitarbeitenden auf unseren Freizeiten erweiterte polizeiliche Führungszeugnisse regelmäßig zur Kontrolle ein.

Seit einigen Jahren besteht in unserem Verein zudem ein Interventionsteam, welches als Ansprechpartner für Teilnehmende und Mitarbeitende in diversen Situationen zur Verfügung steht und im Bedarfsfall eingreift.

Diesem lokalen Team steht seitens unseres Dachverbands ein Fachteam aus Profis beratend zur Seite. Über dieses Fachteam

besteht auch direkter Kontakt zur zentralen anlaufstelle.help. Diese steht online und telefonisch als Ansprechpartner für Zeugen und Opfer zur Verfügung.

Seitens des Lübbecker Interventionsteams wird es auf Freizeiten und Veranstaltungen des CVJM Lübbecke ab diesem Jahr ebenfalls klare Aushänge mit Kontaktmöglichkeiten geben.

Wir als Vereinsvorstand haben zudem ein Team aus Vereins- und Vorstandsmitgliedern bestellt, welches sich aktuell in mehreren Terminen zum Thema Schutzkonzept fortbilden lässt und aktiv daran arbeitet, ein für unseren Verein individualisiertes Konzept zu erstellen. Während dieses in den nächsten Monaten Formen annimmt, hat der Vorstand erste Schutzmaßnahmen beschlossen, die die Übergangszeit abdecken.

Bestandteil des kommenden Schutzkonzepts wird auch die Partizipation aller Ehrenamtlichen sein. Durch klare Regelungen soll bewirkt werden, dass die jeweils aktuellen Regelungen mit jeder Veranstaltung aktiv überprüft und bei Bedarf angepasst werden. So wollen wir unserem Schutzauftrag nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft immer gerecht werden.

Als Vorsitzender bin ich stolz darauf, dass unser Verein diesen Weg aktiv geht und dem Thema einen so hohen Stellenwert in der Arbeit zugesteht.

Für Fragen und Anregungen rund um das Thema stehe ich gerne unter niklas.droste@cvjm-luebbecke.de zur Verfügung.

Niklas Droste, Vorsitzender CVJM Lübbecke

„NUR ZU GOTTES EHRE UND RECREATION DES GEMÜTHS“

Zum 275. Todestag des Thomaskantors Johann Sebastian Bach

Das ganze Jahr über und besonders zu Weihnachten und Karfreitag erklingen seine Kompositionen in Kirchen und Konzertsälen. Weltberühmt sind sein Weihnachtsoratorium, die Matthäus-Passion und seine „Toccata und Fuge d-moll“.

Am 31. März 1685 nach gregorianischem Kalender wurde Johann Sebastian Bach als Spross einer großen Musikerfamilie geboren. Da er seine Eltern bereits im Alter von zehn Jahren verliert, nimmt ihn sein älterer Bruder Johann Christoph in Ohrdruf auf und fördert sein musikalisches Talent. Mit 15 Jahren erhält das jugendliche Orgelgenie ein Stipendium an der Lüneburger Klosterschule. Bachs erste erhaltenen Orgel- und Cembalo-Kompositionen datieren auf seine Zeit als Organist in Arnstadt (1703 – 1707). In dieser Zeit reist er auf eigene Faust für mehrere Monate nach Lünebeck, um bei dem alten bedeutenden Orgelmeister Dieterich Buxtehude (um 1637 – 1707) zu studieren. Bachs Alleingang führt allerdings zu einem Zerwürfnis mit seinem Arbeitgeber – wie noch weitere Male in seinem Berufsleben. Er wird Organist im thüringischen Mühlhausen und lernt hier seine Frau Maria Barbara kennen, eine Cousine zweiten Grades. Während seine Familie wächst, dient er zehn Jahre am Weimarer Hof sowohl als geistlicher Hoforganist und auch als weltlicher Kammermusiker.

Im August 1717 wird Bach Kapellmeister am Hof von Anhalt-Köthen und komponiert hier viele seiner weltlichen Werke wie die „Brandenburgischen Konzerte“ und das „Wohltemperierte Klavier“. Überschattet wird diese Zeit vom Tod seiner Frau. Nur kurze Zeit später heiratet er mit der Musikertochter und Sängerin Anna Magdalena ein zweites Mal. Als 1723 in



Bild: epd-bild/akg-images

Leipzig die Position des Thomaskantors frei wird, wechselt er zum letzten Mal die Stelle. In Leipzig absolviert Bach ein außergewöhnliches Arbeitspensum: Für jeden Sonntag und Feiertag komponiert er eine Kantate, die er anschließend mit dem Chor und den Musikern einstudiert und in den Gottesdiensten aufführt. Auch entstehen hier seine großen Oratorien. Für den gläubigen Lutheraner soll Musik zwei Zwecke erfüllen: Sie soll „nur zu Gottes Ehre und Recreation des Gemüths seyn“. Entsprechend unterzeichnete er viele seiner Werke mit „SDG“ (Soli Deo Gloria, lateinisch für „Gott allein die Ehre“).

Seit Mitte 1748 behindert ein schweres Augenleiden die Wirksamkeit des Thomaskantors. Er stirbt am 28. Juli 1750 an den Folgen einer missglückten Augenoperation in Leipzig – vor 275 Jahren.

Für einige Jahrzehnte gerät Bachs Werk in Vergessenheit. Doch 1829 entdeckt der junge Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847) Bachs Matthäus-Passion genau 100 Jahre nach der Leipziger Uraufführung neu und begründet damit dessen Ruhm bis heute.

REINHARD ELLSEL

Gesprächskreise	
Matthäus-Hauskreis Jeden Dienstag, 20.30 Uhr Pfr. Helling	
Matthäus-Treff 2. Montag im Monat, 15.30 -17.00 Uhr Andreas-Gemeindehaus Frau Fliß	
Männer-Gesprächskreis 1. oder 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr Pfarrstraße 1 Eberhard Helling	
Bibelgesprächskreis im Thomas-Gemeindehaus jeden Montag 15.30 Uhr Pfr'in Heinrich	
Mütterkreis im Thomas-Gemeindehaus jeden 2. Mittwoch im Monat, 15.30 Uhr Frau Lück und Pfr.'in Heinrich	
Gesprächskreis - Leben mit Brustkrebs 1. Mittwoch im Monat von 19.30-21.00 Uhr Thomas-Gemeindehaus Sabine Heinrich, Ulrike Nebur-Schröder	

Lübbecker Gemeinde Frühstück
im Andreas-Gemeindehaus 3. oder 4. Donnerstag im ungeraden Monat 10.00 - 12.00 Uhr Frau Schebesch

Seniorenchor
Begegnungsstätte „Die Brücke“ 10.45 Uhr, Dienstag, 2x im Monat Leitung: Heike Niermann

Musikgruppen
Kantorei an St. Andreas Andreas-Gemeindehaus, Freitag, 20.00 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
Seniorenkantorei Andreas-Gemeindehaus, Freitag, 10.45 - 12.00 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
„Laudate“ Andreas-Gemeindehaus, Dienstag, 18.15 - 19.15 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
S(w)ing & Praise (Gospelchor) Andreas-Gemeindehaus Dienstag, 20.00 - 21.30 Uhr Leitung: Pit Witt
Spatzenchor (Kinder ab 5 Jahre) Andreas-Gemeindehaus Donnerstag, 15.00 - 15.45 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
Kinder-Musical-Chor (ab 8 Jahre) Andreas-Gemeindehaus Donnerstag, 16.00 - 16.45 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
Jugendchor (ab 13 Jahre) Andreas-Gemeindehaus Donnerstag, 17.00 - 17.45 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
Posaunenchor Andreas-Gemeindehaus Dienstag, 19.00 Uhr Leitung: Claus Wischmeyer



Die **Bücherei im Thomas-Gemeindehaus** ist geöffnet:
(außer in den Schulferien), Di + Do, 16.00–17.00 Uhr, So 11.15–11.45 Uhr



Öffnungszeiten JaM (Jugendzentrum am Markt)

Montag bis Freitag, 15 - 19 Uhr - Sa / So jedes 2. Wochenende Aktionstage

Gruppen im CVJM Lübbecke:

Volleyball: Montags, 18.30 -20.00 Uhr, Sporthalle Rahdenerstr. 18

„Magic Spieltreff 1“: Mittwochs ab 16.00 Uhr

„Magic Spieltreff 2“: Freitags ab 15.00, JaM

Cafe International: Mittwochs ab 16.00 Uhr, JaM

Krabbelgruppe: jeden Donnerstag, 9-11 Uhr, 0-2 Jahre+Eltern, JaM

Jugendgruppe (ab 14 Jahre): Donnerstags 18.00-20.00 Uhr, JaM

Kreativ Kreis (ab 15 Jahre): Donnerstags 1 x im Monat, 19.30 Uhr, JaM

***Anschriften der Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde
32312 Lübbecke, Pfarrstraße 3
Internet: www.kirchengemeinde-luebbecke.de***

Gemeindebüro, Pfarrstraße 3 (Frau Berger) Tel. 5552
Mo 10-12 Uhr • Di 10-12 Uhr und 14-16.30 Uhr • Mi 13-17.30 Uhr
Do 10-12 Uhr und 14-16.30 Uhr • Fr 10-12 Uhr Fax 805689
Email: luebbecke@kirchenkreis-luebbecke.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Minden-Lübbecke, IBAN DE34 4905 0101 0000 0033 27, BIC WELADED1MIN
VB Lübbecke Land eG, IBAN DE24 4909 2650 0405 6001 00, BIC GENODEM1LUB

wichtig! Bei Überweisungen **Verwendungszweck und Kirchengemeinde Lübbecke** angeben!

Pfr'in Sabine Heinrich, Mozartstraße 20	Nordwestbezirk	Tel. 8232
Pfr. Eberhard Helling, Pfarrstr. 1	Südostbezirk	Tel. 5255
Pfr. Hagen Schillig, Hülsenbuschweg 1a, Vertretungsdienste im Kirchenkreis,	Tel. 2332160	
Altenheimseelsorge: Pfr. Christoph Röthemeyer, Altenheim „Kurze Straße“		
und Seniorenresidenz „Osnabrücker Str.“	Tel. 5416	
Krankenhauseelsorge: zur Zeit Lea Queer	Tel. 05741 6586	
Kantor Heinz-Hermann Grube, Pfarrstr. 3	Tel. 230030	
Jugendreferent Bodo Nedderhoff, Jugendzentrum am Markt	Tel. 4583	
Jugendreferent Tim Böhne, Jugendzentrum am Markt	Tel. 4583	
Andreas-Gemeindehaus an der St.-Andreas-Kirche	Tel. 7428	
Küster Andreas Niermann, Hüllhorst, Im Eierfeld 25	Tel. 015151926814	
Ev. Kindertagesstätte „Schatzinsel“, Wittekindstraße 17	Tel. 5460	
Ev. Kindertagesstätte Beethovenstraße 21	Tel. 7531	
Ev. Kindertagesstätte „Regenbogen“, Lessingstraße 10	Tel. 1552	
Haus der Begegnung „Die Brücke“	Tel. 230356	
Matthäus-Seniorenzentrum, Garnisonsring 28	Tel. 236990	
Diakonisches Werk, Geistwall 32 (alle Angebote)	Tel. 2700-883	
Kreiskirchenamt und Superintendentur, Geistwall 32	Tel. 2700-0	

Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lübbecke

Redaktionsausschuss: Wolfgang Bosch, Dorothea Hasse, Eberhard Helling,
Elke Musiol, Friedemann Wallis

Redaktionsanschrift: Wolfgang Bosch, Wielinger Kämpfe 19, 32312 Lübbecke
Email: Wolfgang-Bosch@t-online.de

Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de - Auflage: 7500 Exemplare

Der Gemeindebrief wird durch Gemeindemitglieder in jedes Haus gebracht. Er erreicht so auch nicht-evangelische Haushaltungen.

Bitte verstehen Sie ihn dann als nachbarschaftlich-freundlichen Gruß.

Der nächste Gemeindebrief erscheint im November 2025. Redaktionsschluss: 20.10.2025